

Soundausstellung

Herzlich willkommen zur "Klingenden Steinhalle", die zum wiederholten Male mit Unterstützung des Kulturamtes Emmendingen stattfindet. Nicht Musiker spielen hier auf Instrumenten, Zuhörer sitzen nicht in Stuhlreihen den Ausführenden gegenüber, sondern aus unansehnlichen Lautsprechern erklingen neuartige Soundereignisse wie aus einer anderen Welt. Statt Konzert hat sich der Ausdruck "Soundausstellung" als einigermaßen angemessen erwiesen. Ob man diese Soundereignisse Musik nennen kann, bleibt dem Zuhörer überlassen. Wir gehen davon aus, daß sich die Musik im nächsten Jahrhundert in einem evolutionären Sprung von der Tradition lösen wird und ganz neue Möglichkeiten des Klanges sich eröffnen werden.

Die neuen Musikinstrumente, mit denen die hier vorgeführten Produktionen gemacht sind, bedeuten ein erstes Anzeichen und Anhören der neuen Möglichkeiten. Die "Klingende Steinhalle" schaut ein wenig in die Zukunft. Unsere Kultur lebt aber vorwiegend aus der Vergangenheit und deswegen wissen wir um die geringe Resonanz von derartigen "Soundausstellungen". Die "Klingende Steinhalle" bietet kein Erlebnis und keinen Genuß im üblichen Sinne, sie zeigt aber, daß die Natur noch andere Formen der Klanggestaltung bereithält, als sie bisher in der abendländischen Kultur verwirklicht worden sind.

→ Die nächste Veranstaltung dieser Art findet statt am

28. / 29. März 1998

in der
Pädagogischen Hochschule Freiburg

Zentrum für Elektronische Musik

Das Zentrum für Elektronische Musik e.V. (ZeM) wurde im November 1989 in Freiburg i. Br. gegründet. In regelmäßigen Konzertveranstaltungen, Workshops und Diskussionen wird die Produktion und Verbreitung der Elektronischen Musik gefördert. ZeM will damit ein breites Interesse an der Elektronischen Musik wecken und Informationen darüber vermitteln. Hierzu dient auch die Herausgabe einer Fachzeitschrift, des ZeM-Heftes, das zweimal jährlich erscheint.

Zentrum für Elektronische Musik e.V.

Andreas-Hofer-Straße 39 A
79111 Freiburg i. Br.
Fon/Fax 0761 - 48 23 79
Internet: www.ZeM.de

ZeM College

Das ZeM College ist eine Institution, die aus ZeM entstanden ist und sich intensiv um die Bereiche Forschung, Entwicklung und Schulung bemüht.

ZeM College

Helgenreute 5
79348 Freiamt
Fon 07645 - 9 13 14 4
Fax 07645 - 9 13 14 5



Zentrum für Elektronische Musik
e.V.
in Verbindung mit dem
Kulturamt Emmendingen

KLINGENDE STEINHALLE

Elektronische Soundausstellung

Steinhalle Emmendingen

Samstag, 11. Oktober 1997
und
Sonntag, 12. Oktober 1997

14 h - 18 h

offene Tür - Eintritt frei

Leitung: Klaus Weinhold

Samstag, 11. Oktober 1997
und
Sonntag, 12. Oktober 1997

14 h - 18 h

Produktionen

von

Hubert Arnolds
Martin Czech
Franz Martin Löhle
Gerda Schneider
Klaus Weinhold
u. a.

Die Abfolge der Stücke an beiden Tagen
ist freibleibend
und
verschieden

Erklärungen und Erläuterungen
werden zwischen den Stücken gegeben

Von der Musik zum Sound

Was Musik ist, lateinisch „musica“, dürfte jeder einigermaßen wissen, sei es vom Schulunterricht oder sei es sogar von einem Fachstudium der praktischen Musik oder der Musikwissenschaft. Ob wir nun in den Konzerten, die seit ca. 15 Jahren vorwiegend in Freiburg stattfinden, Musik machen, dürfte zumindestens bei vielen Zuhörern Zweifel hervorgerufen haben. Auch wir selbst zweifeln daran und haben oft auch mit Zuhörern unserer Vorführungen darüber diskutiert. Was hier angeboten wird, kann man unter den Begriff Musik sicherlich fassen, wenn man darunter eine Vorführung vorgefertigter Kompositionen oder Produktionen versteht oder wenn man alles Klingende unter dem Begriff Musik zusammenfaßt. Da aber unsere Arbeit mit völlig neuartigen, ja den neuesten Musikinstrumenten gefertigt wird, die die vordergründige mechanische Welt hinter sich lassen und die in den Hinter- und Untergrund der Materie eindringen, sollte der Begriff Musik zurückgelassen werden. Einige neue Worte aus der lateinischen Sprache bieten sich an, die Worte „sonus“ und „sonor“, die ihre Verwandlung zum englischen „sound“ gefunden haben. „Sonus“ und „sonor“, auch „sonare“ umfassen alles Klingende vom Ton über den Laut, vom Klang über die Stimme, vom Ton über das Getöse bis hin zum Geräusch. Damit ist der klassische Begriff der Musik, der nur einen ganz geringen Umfang des Klingens umfaßt, erweitert, so wie sich in unserer Zeit die Welt ins Unendliche für unsere Erkenntnis erweitert.

Unser Hören muß sich nun genau wie unsere Erkenntnis und Vorstellungskraft der neuen Situation, einer Weitung unserer Welt anpassen. Die Musik im klassischen Sinn würde dann zu einem eng begrenzten System werden, das natürlich die Menschen sehr befriedigt und auch begeistern kann. Menschliche Erkenntnis sollte jedoch nicht auf Einschränkungen aus sein, sondern auf Einbeziehung der unendlichen Fülle, auch in Bezug auf klangliche Welten.

Die Grundlage der neuen Soundproduktion sind elektronische Instrumente, die seit 15 Jahren in Fernost, in Mitteleuropa und USA hergestellt werden. Sie erzeugen nicht nur Oberflächen des Klanges, wie die klassischen mechanischen Instrumente seit Jahrhunderten, sondern dringen in das Zugrundeliegende, das Subjekt des Klanges ein. Die Erstellung eines neuartigen Klanggebildes kann schon als Komposition bezeichnet werden im Unterschied zu derselben im klassischen Sinn, die sich auf fertige, vorpräparierte Klänge stützt. Die Sounds und deren Organisation werden Metamorphosen unterzogen, die den Klang nach vorgegebenen Anweisungen, Algorithmen genannt, verändern, zerstören, synthetisieren, zusammensetzen in harmonische, vorwiegend periodische oder unharmonische, geräuschhafte Klangformen.

Klaus Weinhold